

## Projekt SUM – NEWSLETTER 07/10

Sehr geehrte ProjektteilnehmerInnen und -Interessierte,

Mit der Juli-Ausgabe unseres Projekt-Newsletters möchten wir Sie wie immer über aktuelle Ausstellungstipps und Neuigkeiten aus der Projektarbeit von SUM informieren.

Viel Spaß beim Lesen und schöne Sommerferien wünscht

das SUM-Team

## RÜCKBLICK

- Das Teilprojekt „**Männliche und weibliche Räume im 19. Jahrhundert**“ wurde Ende Juni durch Magdalena Wagner für den Deutsch-Leistungskurs von Frau Sökeland am Humboldt-Gymnasium wiederholt. Wie bereits im Kurs von Frau Lübbe im Mai arbeiteten die SchülerInnen nach einem theoretischen Input anhand verschiedener Textquellen die Argumentation der Zeitgenossen hinsichtlich der Zuweisung von unterschiedlichen Räumen für beide Geschlechter heraus. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend wurde argumentiert, dass Mann und Frau aufgrund verschiedener, geschlechtsspezifischer Charaktere „von Natur aus“ für unterschiedliche Räume vorgesehen seien, wobei sich die Frau im privaten Raum betätigen solle, während der Mann in der Öffentlichkeit agieren könne. Der Vortrag mit integrierter Quellenarbeit und die anschließende kritische Diskussion wurden von den SchülerInnen sehr gut angenommen, wobei v.a. die Rechtfertigung der verschiedenen „Geschlechtscharaktere“ und die ihnen zugewiesenen Räume durch zeitgenössische Autoren auf reges Interesse stieß.
- Das von Kathrin Barutzki unter dem Leitthema „**Skulptur im öffentlichen Raum**“ konzipierte Teilprojekt wurde im Juni mit dem Schwerpunkt auf **Joseph Beuys** in Form zweier Unterrichtseinheiten im Kunst-Leistungskurs von Herrn Föll am Elisabeth von Thüringen-Gymnasium weitergeführt. Nachdem die SchülerInnen einführende Texte zum „Erweiterten Kunstbegriff“ und der „Sozialen Plastik“ zur Lektüre erhalten hatten, ergab sich anschließend ergänzend zum Vortrag und der Präsentation von Frau Barutzki ein Dialog zwischen Tutorin und SchülerInnen zum Thema. Mit einem Fokus auf zwei Werkanalysen, zum einen zu der Installation „Honigpumpe am Arbeitsplatz“ (1977) und zum anderen zu der Aktion „7000 Eichen“ (1982-87), konnten gemeinsam wesentliche Merkmale des „Skulptur-Begriffes“ bei Beuys herausgearbeitet werden. Im Rahmen des Unterrichtsthemas wurde zudem der Film zu der Aktion „I like America and America likes Me“ (1974) geschaut, woraufhin die SchülerInnen versuchten, sich in einer Analyse auch den performativen Aspekten der Kunst von Beuys zu nähern. Eine praktische Aufgabe, bei der die SchülerInnen zur Zeit an einer eigenen

Skulptur (in Anlehnung an Beuys' Werk) arbeiten, sowie eine geplante Exkursion zur großen Beuys-Retrospektive nach Düsseldorf sollen das Projekt im Herbst abschließen.

- Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Projekt SUM und der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn konnte im Juni das **Projekt zu und mit dem Künstler Liam Gillick** für StudentInnen der Kölner und Bonner Universitäten erfolgreich abgeschlossen werden. **In einer ersten Projekteinheit** wurden die circa 25 Teilnehmer von einem Kunstvermittler der Ausstellungshalle in einer 90 Minütigen Führung durch die Werkschau von Liam Gillick geführt. Dabei bezog sich der Museumspädagoge bei der Werkvermittlung stets auch auf die Texte des Künstlers, die neben seinem bildnerischen Werk einen ebenso wesentlichen Teil des Œuvres ausmachen. An geeigneter Stelle bat er schließlich interessierte StudentInnen, einige Textpassagen im Rahmen eines vom Künstler geplanten Theaterstücks in der Ausstellung selbst vorzutragen, so dass letztlich eine Art Performance der Besucher in den Ausstellungsräumen verwirklicht wurde. Nach dieser ersten Einführung zu Liam Gillick, trafen die StudentInnen **in einer zweiten Projekteinheit** auf den Künstler selbst, der sie nun persönlich durch die eigene Ausstellung führte und während dessen interessante Verweise sowohl zur Werkgeschichte einzelner Exponate als auch zu den kuratorischen Hintergründen der Ausstellung zu liefern wusste. Im Anschluss daran fand eine Diskussion im Kinosaal der Ausstellungshalle statt, die Liam Gillick mit einer Präsentation von weiteren Werkbeispielen bereicherte. Somit erhielten die StudentInnen einen einmaligen Einblick nicht nur in das Werk, sondern auch eine Vorstellung von den Ansichten des Künstlers. In beiden Fällen scheint stets die Frage nach den Möglichkeiten von Kunst, im öffentlichen Raum Platz zu finden bzw. diesen zu repräsentieren, im Vordergrund zu stehen.

## AKTUELLES

- Wir freuen uns sehr, den **Fachbereich Geschichte** des **Gymnasium Rodenkirchen** beim Projekt SUM begrüßen zu können. Für diese Zusammenarbeit sind bereits die ersten Teilprojekte für das neue Schuljahr 2010/11 in Planung, z.B. zu den Themen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Napoleon in Europa“ und „Römische Kleidung“. Wir sind gespannt auf die Projekte mit dieser neuen Schule in unserem Kreis und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit!
- Die **Projekt-Homepage** wird in den kommenden Wochen erweitert und während des Sommers ein neues Layout erhalten. In der nächsten Zeit werden die Berichte zu vergangenen Teilprojekten (z.B. „Globalisierung“, „Kleidung bei den Römern“) und zusätzliches Material online gestellt. Schauen Sie doch einfach mal rein ([www.sum.uni-koeln.de](http://www.sum.uni-koeln.de))!
- Indira Kaffer hat am 30.06.2010 die von ihr ausgearbeitete Unterrichtseinheit zu **Wohnformen im interkulturellen Vergleich** am Antonius-Kolleg in Neunkirchen-Seelscheid in Zusammenarbeit mit Christine Schaffrath durchgeführt. Das Teilprojekt fand in Jahrgangsstufe 6 im Fach Kunst statt und erstreckte sich über eine Doppelstunde. Die SchülerInnen haben vor einiger Zeit ihre eigenen „Traumhäuser“ im Kunstunterricht gebastelt, woran sich der Vergleich von außereuropäischen Wohnformen sinnvoll anschließen ließ. Nach einer Einführung in die Wissenschaften der Kunstgeschichte und der Ethnologie stellte Frau Kaffer

in einem dialogisch angelegten Vortrag Wohnformen der **Massai** aus Kenias und Tansania, der **Aborigines** aus Australien sowie der **Inuits** dar, deren Siedlungsgebiet heute von der Tschuktschen-Halbinsel an der Beringstraße über Alaska entlang des Arktischen Ozeans zu den Inseln des nördlichen Kanada bis Grönland reicht. Hierbei wurde stets Bezug zu den Gemeinsamkeiten von "wohnen" in unserer Kultur und bei den Massai, Inuit und Aborigines hergestellt. Detaillierte Informationen zu diesem Teilprojekt finden Sie in bald auf unserer Homepage ([www.sum.uni-koeln.de](http://www.sum.uni-koeln.de)).

## MÖGLICHE NEUE PROJEKTE

- Da die **Kooperation mit der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn** bisher sehr gut funktioniert hat, würden wir uns freuen, das Angebot der Museumspädagogik der Ausstellungshalle anzunehmen und auch in näherer Zukunft interessante Projekte gemeinsam realisieren. Eine Möglichkeit der Zusammenarbeit wäre gut denkbar im Rahmen der aufkommenden **Ausstellung zu „Napoleon“**. Falls zu diesem Thema Ihrerseits Interesse besteht, eine Exkursion nach Bonn mit einer Führung oder einem Workshop vor Ort für die SchülerInnen zu unternehmen, geben Sie uns doch bitte kurz Bescheid, so dass wir uns mit der Museumspädagogik der Ausstellungshalle Konzepte für ein neues Teilprojekt überlegen können. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auch über mögliche Anregungen zu einer Durchführung eines solchen Projekts!
- Mitte Juni fand die erste Sitzung der Blockveranstaltung **„Ethnologie und Schule“** statt, im Rahmen derer sich eine Gruppe von engagierten Ethnologie-StudentInnen der Universität zu Köln unter Leitung von Katarina Fritzsche intensiv mit der Vermittlung von ethnologischen Themen im Schulunterricht auseinandersetzt. Zu den wesentlichen Zielen des Seminars zählt die Erarbeitung von **Unterrichtsentwürfen zu ausgewählten universalkulturellen Themen**, die somit für Menschen auf der ganzen Welt bedeutsam sind. Das „typisch ethnologische“ der Unterrichtsbeiträge ist die Einbeziehung der emischen Sicht, d.h. der Sicht der Angehörigen der „Fremd“-Kultur, wodurch letztere annähernd verstehbar werden soll. Regionale Schwerpunkte zu den einzelnen Themen, die so genannten ethnographische Fallbeispiele, werden derzeit von den SeminarteilnehmerInnen ausgearbeitet. Folgende Themen (*life ways*) sind derzeit in Bearbeitung:

- ∨ **Wohnen und Wohnformen**
- ∨ **Gender - Geschlechterrollen und –vorstellungen**
- ∨ **Glaube / Religion**
- ∨ **Tod, Trauer und Vorstellungen vom Jenseits**
- ∨ **Ethnizität**
- ∨ **Tanz als menschliche Ausdrucksform**
- ∨ **Kolonialisierungsprozesse aus ethnologischer Sicht**

Die Vorstellung und Diskussion der Konzepte wird Mitte Juli zunächst im Rahmen des Seminars stattfinden. Anschließend können die Konzepte idealerweise über SUM in die Praxis umgesetzt werden. Falls Sie als LehrerIn Interesse an der Umsetzung eines der oben erwähnten Themen in Ihrem Unterricht haben, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme per Email mit Katarina Fritzsche ([katifritzsche@gmx.de](mailto:katifritzsche@gmx.de)).

## AUSSTELLUNGEN

- Im **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln** wird vom 15. September 2010 bis zum 16. Januar 2011 eine Ausstellung zum Thema „**Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg**“ gezeigt. In der Ausstellung wird das Schicksal von Soldaten aus Asien, Afrika, Ozeanien und Lateinamerika thematisiert, die im Krieg auf beiden Seiten kämpften und sich dennoch mit weniger Sold, schlechteren Unterkünften und geringeren Kriegsrenten als ihre „weißen Kameraden“ abfinden mussten. Bei diesen Soldaten handelte es sich oftmals um Männer aus den französischen und britischen Kolonien in Afrika und Asien, aber auch die faschistischen Achsenmächte rekrutierten in ihren Kolonien Hilfstruppen und Hilfsarbeiter – wie die Alliierten – oftmals mit Gewalt.  
Die Ausstellung bildet deutlich die globale Dimension dieses Krieges ab, der in den Geschichtsbüchern oftmals auf den Raum Europa begrenzt ist und bietet so den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihren Blickwinkel auch auf außereuropäische Räume zu erweitern.

Mehr Infos zu den Ausstellungen auch unter: [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)

## WEITERHIN LAUFENDE AUSSTELLUNGEN

- **Zeche Hannover. Photographien aus dem Ruhrgebiet von Bernd und Hilla Becher** sind noch bis zum 18. Juli 2010 in der **Photographischen Sammlung der SK Stiftung Kultur** im Mediapark 7 zu bestaunen. Hier wird eine Werkserie vorgestellt, die die Dokumentation eines gesamten Industriegeländes umfasst. Die Zeche Hannover bot aufgrund ihrer Komplexität und Größe eine Vielfalt an technischen Konstruktionen. Sie stellte damit ein nahezu ideales Arbeitsfeld dar. Interessant könnte diese Ausstellung gerade für SchülerInnen sein, die sich zuvor mit dem Thema „Industrialisierung“ beschäftigt haben oder die noch überlegen und planen, wie sie sich selbst am besten fotografisch an Architektur „herantasten“ können.
- Im neu eröffneten **Folkwang-Museum in Düsseldorf** findet noch bis zum 25. Juli die Sonderausstellung „**Das schönste Museum der Welt. Museum Folkwang bis 1933**“ statt. Die Ausstellung gibt einen wunderbaren Überblick über die einst so umfangreiche Sammlung der Klassischen Moderne des Museums, die mit dem Übergreifen der Nationalsozialisten auf den Kultursektor zerstört wurde. Die Ausstellung bietet neben Werken von Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann, Emil Nolde, August Macke, Franz Marc und vielen anderen Protagonisten der europäischen Kunst zum Anfang des 20. Jahrhunderts, einen guten Einblick in die Sammlungsgeschichte und Entwicklung des Museums. Besonders interessant ist dabei, dass die Meister der Moderne neben Skulpturen und Objekten aus China und Japan, Ägypten und Griechenland, Java und Ozeanien präsentiert werden – und damit auch die wesentlichen Einflüsse dieser fremden Kulturen auf die europäische Kunst deutlich werden. Das Museum Folkwang bietet dementsprechend nicht nur aufgrund seines beeindruckenden Neubaus und der Offenlegung der Sammlungsgeschichte viel Diskussionsstoff, sondern vor allem legt es interessante Querverweise zu den unterschiedlichen Kulturen und Lebensräumen, die wiederum neue Blickwinkel auf die Kunst ermöglichen.

- Die **Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland** zeigt vom 1. April bis zum 8. August 2010 die Ausstellung **Liam Gillick – Ein langer Spaziergang... zwei kurze Stege...\*** Die Ausstellung wirft generelle Fragen nach der Funktion von Kunst und ihrer Verortung in unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit auf. Gillicks Ausstellungsräume sind Orte, die unsere Sinnlichkeit ansprechen, die aber auch die Vorstellung, was Ausstellen bedeuten kann, verändern wollen. Sie provozieren das Nachdenken über Kunst und ihren Ausstellungskontext sowie sie der Kunst eine zentrale Stellung für die Bestimmung unserer Zukunft zuweisen... **In Zusammenarbeit mit dem Projekt SUM werden im Juni zwei Projekte (in Form einer Führung und eines Seminars) realisiert**, die interessierten StudentInnen der Universitäten Köln und Bonn die Möglichkeit bieten, direkt mit dem Künstler vor Ort über seine Kunst und deren Bezug zum (öffentlichen bzw. gesellschaftlichen) Raum zu diskutieren. <http://www.kah-bonn.de/>
- Im **Tanzmuseum der SK Stiftung Kultur** ist bis zum 15. August 2010 die Ausstellung **In Räumen denken. Bühne – Tanz – Raum** zu entdecken. Tanz und Raum – diese Verbindung ist so offensichtlich, dass wir sie kaum mehr bewusst bei einem Besuch eines Tanzabends wahrnehmen. Aber genau dieser Verbindung und den damit aufkommenden Fragen nach dem, was wir sehen, wenn wir Tanz sehen, geht die Ausstellung nach. Von Kupferstichen mit einer Theateransicht aus dem 17. Jahrhundert über Fotos einer Tanzperformance über Texte und Interviewausschnitte von Künstlern wie Beuys und Choreographen wie Cunningham bis hin zu einer filmischen Installation von Bruce Nauman... all diese Dokumente werfen dem Betrachter den Titel **In Räumen denken** immer wieder von neuem zu.
- Vom 29. Mai bis 29. August 2010 findet im **Kölnischen Stadtmuseum** die Ausstellung **Von Marlar und der Schönen Marie. 150 Jahre Kölner Zoo** statt. Der Kölner Zoo ist für die Bürger der Stadt ein integraler Bestandteil des Stadtraums, er gehört fast schon zum „Inventar“. In dieser Ausstellung wird die Geschichte des Zoos präsentiert, der 1860 gegründet wurde und sich seitdem ständig erweitert hat. Auch heute noch kommen immer neue Attraktionen dazu, wie der Elefantentempel oder das Hippodrom in diesem Jahr. Der Zoo hat sich aber auch als Ausstellungsraum gewandelt. So sollte er ursprünglich nur dem Zurschaustellen von exotischen Tierarten dienen, und fühlt sich heute mehr dem Artenschutz und einer möglichst artgerechten Tierhaltung verpflichtet. Mit der Geschichte des Kölner Zoos lernen die SchülerInnen die Geschichte eines Teils des öffentlichen Raums der Stadt kennen, der sich mit den Jahren gewandelt hat. ([www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum](http://www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum))
- Das **KOLUMBA** präsentiert sich bis zum 30. August 2010 mit seiner dritten **Jahresausstellung unter dem Thema „Hinterlassenschaft“**. Hierbei werden Fragen der zurückgelassenen Dinge und der künstlerischen Spur umkreist. Mit den Werken der Sammlung, die selbst eine vielfache Hinterlassenschaft darstellt, thematisiert das KOLUMBA den Umgang mit dem historischen Erbe und den Wert der Erinnerung.
- Für heutige SchülerInnen, die sich mehr als je zuvor, tagtäglich, mit den sogenannten Neuen Medien Video und Film beschäftigen bzw. von diesen im Alltag stets umgeben sind, ist die gerade eröffnete und bis zum 31.10.2010 laufende **Ausstellung „Bilder in Bewegung: Künstler & Video / Film“ im Museum Ludwig** sicherlich besonders interessant. Ob es nun die Musikvideos auf YouTube sind, die angesehen und kommentiert werden; ob es die eigenen Videos sind, die SchülerInnen auf dem Handy drehen und anschließend Freunden

präsentieren; oder ob es sich um die die kurzen Filme handelt, die auf Internet-Plattformen wie Facebook zur Selbstdarstellung der eigenen Person hochgeladen werden – es sind stets Bilder in Bewegung, die den Alltag der SchülerInnen bestimmen. Die Ausstellung bietet dementsprechend einen einmaligen Anknüpfungspunkt an die mediale Umgebung der SchülerInnen, an die Internet-Räume und virtuellen Welten, mit denen sie sich beschäftigen und in denen sie sich bewegen. Darüber hinaus präsentiert die Ausstellung mit der umfangreichen und seit 30 Jahren erstmals gezeigten Video- und Filmsammlung Ludwig die Entwicklung und Geschichte dieser Neuen Medien, die auch stark mit dem Rheinland verknüpft ist. Früh haben sich hier Protagonisten der Film- und Video-Kunst wie Nam June Paik niedergelassen, um zu neuen Wegen in der Kunst zu finden...

## ERINNERUNGEN

### Dauerhafte Angebote (Museumsbus, Teilprojekte, Lagerung von Projektarbeiten)

1. **Der Museumsbus** vom Museumsdienst des **Wallraf-Richartz-Museum (WRM)** bietet z.B. eine Führung mit Workshops zum Thema Kleidung und Mode im WRM an. Hierbei können sogar Kostüme anprobiert werden. Allerdings ist das Angebot lange im Voraus ausgebucht, sodass die Museumsbus-Leitung rechtzeitig über einen Exkursionswunsch der jeweiligen Klasse informiert werden sollte.
2. **Exkursionen zur Universität** und zu den Instituten der Ethnologie, Geschichte und Kunstgeschichte sind nach wie vor möglich.
3. Um möglichst schnell und erfolgreich gemeinsame Projekte zum Thema „Raum“ in diesem Jahr zu verwirklichen, wäre es sinnvoll, wenn Sie **Ihre weiteren Ideen und auch die Vorschläge der Schüler** bezüglich möglicher Exkursionen / Unterrichtseinheiten an die Tutorinnen mailen würden.
4. Sobald die **Termine für Ihre Fachkonferenzen** feststehen, geben Sie diese doch bitte an die Tutorinnen weiter, so dass diese ggf. Info-Material zum Projekt zusammenstellen bzw. vor Ort persönlich für das Projekt **Werbung** machen können.
5. Falls das Interesse an einer **Führung für Schüler zum Thema „sakraler Raum“ durch das KOLUMBA-Museum** immer noch bestehen sollte, melden Sie sich doch bitte kurz bei Kathrin Barutzki ([kajobarutzki@yahoo.com](mailto:kajobarutzki@yahoo.com)). Die Magistrantin Esther Boehle, die gerade ihre Magisterarbeit über das KOLUMBA-Museum schreibt, würde gemeinsam mit Kathrin Barutzki eine Museumsführung durchführen. Um diese Führung inhaltlich ausarbeiten und den Exkursionstag konkret planen zu können, ist allerdings eine frühe Absprache wichtig.